

Es ist richtig, wenn die Betriebszeitungen, wie z. B. „Aktivist“ vom Schwermaschinenbau Ernst Thälmann, Magdeburg, unter der Rubrik „Das Argument“ ständig den Kollegen unsere sozialistische Entwicklung erklären, um damit Zweiflern und Gegnern entgegenzutreten. Gut ist auch, wenn sie zeigen, wie am Arbeitsplatz diskutiert wird, wie unsere Genossen innerhalb der Brigaden und Parteigruppen auftreten und die Kollegen für den sozialistischen Aufbau begeistern, so wie es die Betriebszeitung „Aufwärts“ des VEB Chemische Werke Buna, Nr. 43/1958, macht. Sie entlarvt in ihrem Artikel „Reiher und Bach haben ausgespielt“ mit Hilfe der Arbeiter die Agenten des Imperialismus und Feinde der Arbeiter-und-Bauern-Macht. Die Buna-Arbeiter sind der Meinung: „Unseren Staat in Schmutz ziehen und besudeln, lassen wir nicht zu. Wir distanzieren uns von Vertretern der Konzernideologie und fordern ihre Entfernung aus unserem sozialistischen Betrieb.“

Auf sozialistische Weise arbeiten

Eine ständige Steigerung der Arbeitsproduktivität erfordert, alle in der Praxis erprobten Neuerermethoden, wie z. B. die Seifert-, Christoph-, Wehner-Methoden, die Luise-Ermisch-Methode, das Schnelldrehverfahren und andere, stärker zu verbreiten und neue anzuwenden.

Verschiedene Betriebszeitungsredakteure erkennen noch nicht, daß die gesellschaftliche Entwicklung ein konsequenter Kampf des Neuen gegen das Alte ist. Ein Beweis dafür ist, daß mehrere Wochen vergingen, ehe in den Betriebszeitungen die beispielhaften Verpflichtungen der Kumpel aus Thräna und des Bundaufziehers Christoph aus Zittau aufgegriffen und popularisiert wurden. Jeder Betriebszeitungsredakteur hätte doch dafür sorgen müssen, daß auch in seinem Betrieb nach dem Beispiel dieser Neuerer gearbeitet wird. Das hätte dadurch geschehen können, daß er die Richtigkeit der neuen Arbeitsmethoden an Hand von Beispielen aus dem eigenen Betrieb nachgewiesen und dazu einen vielseitigen Erfahrungsaustausch organisiert hätte unter Ausnutzung der verschiedenen Genres der Journalistik — von der Meldung über den Leitartikel bis zur Reportage und Glosse.

Kann man dies aber von der Betriebszeitungsredaktion des VEB Braunkohlenwerk Alfred Scholz in Welzow und des VEB Buntweberei und Färberei in Neu-Gersdorf sagen, wenn sie monatelang nicht einen Artikel, nicht ein Bild veröffentlichten, in denen beispielhafte Arbeitsmethoden oder Verbesserungsvorschläge popularisiert und gewürdigt werden, aber über Modeschauen mit Bildern von Mannequins und über Karnevalsveranstaltungen lange Artikel, ja ganze Seiten gebracht haben?

Die Aktivisten- und Neuererbewegung in unserer sozialistischen Gesellschaftsordnung ist keine Kampagneangelegenheit oder gar Effekthascherei, sondern in diesen Menschen widerspiegelt sich das sozialistische Bewußtsein, in ihnen sehen wir das Vorbild des sozialistischen Menschen, wie er in dem

4. Grundsatz der sozialistischen Ethik und Moral „Du sollst gute Taten für den Sozialismus vollbringen, denn der Sozialismus führt zu einem besseren Leben für alle Werktätigen“ dargestellt wird. Die Leistungen und Taten der Aktivisten und Neuerer sind das Beispiel für alle Werktätigen. Deshalb müssen wir auch von den Betriebszeitungen fordern, diese sozialistischen Taten jederzeit in den Mittelpunkt zu stellen.

Wie eine Betriebszeitung Aktivisten, Rationalisatoren und Neuerer propagieren soll, beweist die Betriebszeitung des VEB Bunawerke. In dieser Betriebs-